


August

„Das Team ist wie eine Familie“

3.8.21 

Feuerwehr Marco Helgold war bei der Vellberger Wehr 17 Jahre lang Jugendwart und seit 2019 zweiter Vize. Jetzt tritt der Chef von 64 aktiven Kameraden in die Fußstapfen von Kommandant Jens Marquardt. Von Sigrid Bauer

Einbruch 3.8.21 Dieb bestiehlt Vellberger Eisdiele

Vellberg. Ein Dieb verschaffte sich zwischen Samstagabend 22 Uhr und Montagmorgen 8 Uhr Zugang zu einer Eisdiele in der Haller Straße. Dort entwendete er zwei Geldkassetten, in denen sich laut Polizeibericht etwa 100 Euro Bargeld befanden. Anschließend entfernte sich der Dieb wieder. Der Polizeiposten Bühlermann hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise zum bislang unbekannten Täter. Die Polizei ist unter der Telefon 0 79 73 / 51 37 zu erreichen.



Marco Helgold, neuer Kommandant der Vellberger Feuerwehr, sitzt in dem Fahrzeug, das ihn künftig immer als Ersten zusammen mit zwei Kameraden an den Einsatzort bringen wird.
Foto: Sigrid Bauer

Es ist ein tolles Gefühl, den Schritt ganz nach vorn in die erste Reihe gemacht zu haben", fasst der passionierte Feuerwehrmann aus Großaltdorf seinen Aufstieg zusammen. Davor liegt ein klassischer Werdegang, der für Marco Heigold mit dem Eintritt bei der Haller Jugendfeuerwehr 1993 beginnt. „Ein Freund hat mich damals mitgenommen und dann bin ich nicht mehr weggekommen“, erinnert sich der 41-Jährige, der schon als Kind davon träumt, zur Feuerwehr zu gehen.

Als er 2000 nach Großaltdorf zieht, ist klar, dass er sich der Vellberger Wehr anschließt. Zwei Jahre später wird er zum Jugendwart gewählt. „Schon damals habe ich das Amt von Jens Marquardt übernommen“, stellt er fest und lacht. Mit der Neuorganisation und dem Zusammenlegen der beiden Abteilungen Vellberg und Großaltdorf nach dem Umzug ins Talheimer Feuerwehrhaus steigt Heigold zum zweiten stellvertretenden Kommandanten auf. Er ist für die Technik verantwortlich. Dass ihn seine Kameraden jetzt zwar ohne Gegenkandidat, aber mit einer hohen Wahlbeteiligung und überwältigender Mehrheit gewählt haben, sieht er als gute Basis für die nächsten fünf Jahre als Kommandant der Wehr. „Wegen Corona war es schwierig einzuschätzen, wie viele sich an der Wahl beteiligen“, erklärt er. 3.8.21

②

Alkohol Unfallfahrer schläft im Auto

Vellberg. Unfall unter Alkoholeinfluss: Am Sonntag gegen 3.15 Uhr fuhr ein 34-jähriger in einem VW auf der Straße Am Zwinger. Dabei kam er in einer Kurve von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Mauer. Der Pkw wurde abgewiesen und blieb vor einem Wohnhaus stehen. Die Polizisten fanden den 34-Jährigen schlafend in seinem VW vor. Sie stellten fest, dass der Mann unter dem Einfluss von Alkohol stand. Eine Blutentnahme wurde angeordnet. Schadenshöhe: unbekannt.

Vielfältige Aufgaben reizen
An der neuen Herausforderung reizen ihn nicht nur die vielfältigen Aufgaben, sondern auch die politische Ebene. „Die Gespräche mit der Bürgermeisterin, mit dem Gemeinderat und mit dem Kreisbrandmeister“, erläutert er. Nicht zuletzt ist es einfach der Umgang mit den Kameraden, den er schätzt. „Die Kameradschaft in der Feuerwehr ist anders als im Sportverein. Man muss sich bedingungslos aufeinander verlassen können. Das Team ist wie eine Familie. Viele sind auch privat eng befreundet. Mit solchen Leuten zu arbeiten, macht Spaß“.

Feuerwehr als Familienhobby
„Feuerwehr ist unser Familienhobby, unsere Tochter ist damit groß geworden“, meint der Kommandant. Die drei Heigolds engagieren sich auch im Haller Feuerwehrmuseum und sind bei Oldtimerausfahrten dabei.
In Vellberg sind es jetzt vor allem administrative Aufgaben, die

Heigold erwarten. „Ich habe mit Jens Marquardt eine ausführliche Übergabe gemacht. Es ist nicht nur ein Acken-Ausack. Auf der anderen Seite ist mir nach fast 25 Jahren Feuerwehr vieles bekannt“, meint Heigold.
Bei Einsätzen steht er nicht mehr an vorderster Front. „Als Einsatzleiter bin ich Ansprechpartner für die Bürgermeisterin, für die Polizei und andere Hilfskräfte. Meine Aufgabe ist es, den gesamten Einsatz zu koordinieren. Das Allerwichtigste ist, dass alle Kameraden wieder gesund zurückkehren“, betont er.

3.8.21
Die nächsten Aufgaben, mit denen er und der Ausschuss sich beschäftigen müssen, ist die Notstromversorgung des Feuerwehrhauses und des Bauhofs. „Das Nostrumaggregat war schon Thema im Gemeinderat“, ergänzt er. Für 2023 steht der Ersatz eines Löschfahrzeugs an. „Ein Feuerwehrauto zu beschaffen, ist immer sehr aufwendig, weil es individuell angefertigt und ausgestattet wird. Da sind einige Sitzungen nötig“, stellt er fest.

Mit seinen drei Stellvertretern, Timo Gnach (Bereich Einsatz), dem neu gewählten Dominik Groh (Bereich Technik) und Dominik Vielmetter (Bereich Mitglieder) trifft sich Heigold derzeit alle 14 Tage. „Jetzt am Anfang gibt es mehr Gesprächsbedarf, später können wir das wahrscheinlich herunterfahren“, so Heigold. Seine Stellvertreter sind übrigens bis auf Timo Gnach frühere Jugendfeuerwehrmitglieder aus der Zeit, als Jens Marquardt und er Jugendwart waren. „Eigene Nachzucht“, sagt er und lacht. Seine früheren Kameraden aus der Haller Jugendfeuerwehr seien heute im ganzen Kreis wie er in Führungspositionen verantwortlich.

SO GEGESSEN

Gebrauchtes Bald wieder Trödelmarkt

Vellberg. Rund 80 Marktbesucher kommen zum Trödelmarkt am Samstag, 4. September. Start ist um 9 Uhr, wie üblich vor historischer Kulisse auf dem Marktplatz im Städtle. Bewirtet wird ebenfalls. Schnäppchenjäger haben fast den ganzen Tag Gelegenheit zum Stöbern, der Handel mit den Gebrauchtwaren endet um 16 Uhr. „Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln und halten Sie die Abstände und die Maskenpflicht ein“, heißt es aus dem Rathaus.



Vellberg steht nicht in Flammen, sondern genießt am vergangenen Wochenende einen traumhaften Sonnenuntergang. Den Blick lässt Fotograf Siegfried Tischer aus Talheim zur Stöckenburg schweifen.

Foto: privat

05.08.21

①
6.8.21

Ultraleicht und trotzdem scharf

Messerfabrikation Die Firma Deejo mit Sitz in Paris wählt Vellberg als Standort für ihre deutsche Niederlassung und setzt dabei ganz bewusst auf die Vorteile der Region. Von Kerstin Dorn



Luc Foin (links) und Jürgen Schneider organisieren von Vellberg aus das deutsche Vertriebsnetz ihrer Firma Deejo.

Foto: Kerstin Dorn

Wer kein Messer hat, kommt nicht an den Kern", sagt ein Sprichwort. Das gilt auch für die Firma „DeeJo“ (Sprich diJu), die ganz besondere Exemplare zum Kern oder zum Gegenstand ihres Unternehmensportfolios gemacht hat.

Luc Foin hat die Firma 1995 mit der Vorstellung gegründet, aus einem simplen Taschenmesser ein ganz persönliches und attraktives Produkt zu machen. Etwas, „was man zwar braucht, aber noch viel lieber besitzen möchte.“

Foin ist Franzose, seine Firma hat ihren Sitz in Paris. Weil die Produkte aber überall in der Welt nachgefragt werden, haben er und Jürgen Schneider eine Niederlassung in Vellberg gegründet. Schneider managt über die Koritis GmbH den Vertrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz und kommt aus der Gegend. Er hat sich nach vielen Jahren des Globetrotters auf die Standortvorteile seiner hochlohnisch-fränkischen Heimat besonnen. Von der Mitte Deutschlands aus könnten die wichtigen Vertriebskanäle, die Messen in München (ISPO), Friedrichshafen (Outdoor), Frankfurt (Ambiente) effektiver bedient und die wichtigen Kunden besser betreut werden, so das Führungsduo.

Rund 500 Händler führen aktuell die Produkte von DeeJo, Aktinod und Baladeo in ihrem Sortiment. Weitere sollen mit der Standorterweiterung folgen.

DeeJo beschäftigt aktuell 45 Mitarbeiter und macht einen weltweiten Umsatz von 20 Millionen Euro, darunter rund 300.000 Euro in Deutschland. Mit der Niederlassung in Vellberg – so das ehrgeizige Ziel – soll der Umsatz bis Ende März 2022 verdoppelt

Von Kehrwoche, Weekend' und Sonnenschein



Eine schöne Sammlung an bunten, alten und blechernen Kehrschaufln hat Herma Paul aus Kressberg für diese Installation verwendet. Das Kunstwerk steht in Vellberg, dort wurde vor wenigen Wochen die Straßengalerie eröffnet. „LichtBlicke“ heißt das Thema in diesem Jahr. Und wie gelingt es Herma Paul, die Verbindung zwischen Kehrschaufln und Lichtblicken herzustellen? Ganz einfach, sie sagt. Kehrwochenende ist gleich Sonnenschein. Zumindest in Vellberg.

sel/Foto: sel

werden. Bis Ende des nächsten Jahres wird die Millionengrenze anvisiert.

Was aber macht diese Messer so einzigartig? Ein DeeJo ist ultra leicht, schließlich wurde es ursprünglich für Outdoorbegeisterte designt. Trotz des minimalistischen Ansatzes hat es die Größe eines Tafelmessers und tangt so mit als ausgewachsenes Schneidwerkzeug im Alltag. Neben der funktionellen Leichtigkeit legen die Hersteller Wert auf eine visu-

elle Leichtigkeit. DeeJo soll funktional, aber noch viel mehr ein modisches Accessoire sein und einen bestimmten Lifestyle verkörpern, lautet die Firmenphilosophie. Der Kunde kann es auf so vielfältige Art und Weise individualisieren, dass fast kein Modell dem anderen gleicht. Er kann es in verschiedenen Größen und Farben, mit verschiedenen Griffen, in verschiedenen Ausführungen sowie verschiedenen Materialien auf der Klinge wählen. Ein 3D-Online-Konfigurator im Netz

veranschaulicht die vielfältigen Optionen.

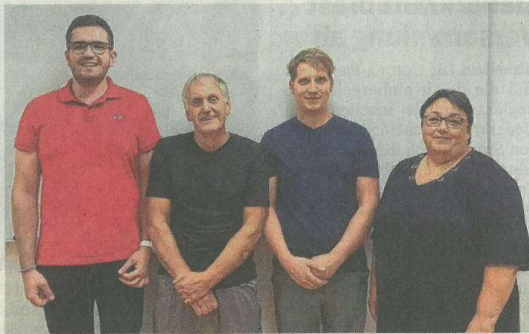
So viel Exklusivität suggeriert lange Herstellungs- und Lieferzeiten. Dem widerspricht Foin: „Die Messer würden „vorgefertigt“ und sobald ein Kunde seine Bestellung bestätigt habe, fertig montiert; der gewünschte Griff befestigt und die Klinge tätowiert. Die Lieferzeit betrage maximal vier Tage, „wenn sich die Zieladresse nicht auf der anderen Seite der Welt befindet“.

Ein anderes Produkt, das über die Tochterfirma Aktinod vertreiben wird, greift ebenfalls einen aktuellen Trend auf: „Wo das Essen immer öfter „to go“ eingenommen wird – sei es in der täglichen Mittagspause im Büro oder beim Picknick – braucht es ein Besteck. Dafür liefern Foin und Schneider praktische Lösungen. Und wenn ab diesem Jahr das Einwegbesteck verboten wird, kommt die Idee gerade zur rechten Zeit.

6.8.21
2

Vorsitzender bestätigt, Chorleiter gesucht 6.8.21

Vellberg. Der Gesangverein Großaltdorf hat seine 2019 ausgefallene Hauptversammlung im Feuerwehrmagazin Großaltdorf nachgeholt, die pandemiebedingt abgesagt worden war. Nach einem turbulenten Jahr 2020 wurden außerplanmäßig Wahlen angesetzt. Michael Dietz wurde einstimmig erneut als erster Vorstand gewählt. Als neuer Schriftführer wurde außerdem Frederic Dihlmann gewählt, der das Amt bislang schon kommissarisch bekleidet hatte. Der Verein ist nach wie vor auf der Suche nach einer neuen Chorleitung, schreibt Frederic Dihlmann in der Pressemitteilung.



Der neue geschäftsführende Vorstand des Gesangverein Großaltdorf

Sitzung Kulturkreis Vellberg trifft sich 10.08.21

Vellberg. Der Kulturkreis Vellberg lädt seine Mitglieder zum geselligen Beisammensein ein. Hierbei werden auch die anstehenden Regularien der Jahreshauptversammlung 2021 nachgeholt. Der Vorstand freut sich darauf, alle seine Mitglieder begrüßen zu dürfen. Der Termin ist am Freitag, 10. September, im Gasthaus Krone in Schwäbisch Hall-Hesental. Beginn ist um 18 Uhr. Der große Saal verfügt über ausreichend Platz und es gelten die aktuellen 3-G-Coronaregeln.

Wanderung Frauen unterwegs bei Vellberg

Vellberg. Die Natur- und Landschaftsführerin Dora Müller lädt für Samstag, 21. August, naturbegeisterte Frauen zu einer Rundwanderung um Vellberg ein. Treffpunkt ist der Marktplatz Vellberg um 10 Uhr. Die Wanderung geht über rund zwölf Kilometer, dafür sind vier Stunden eingeplant. Teilnehmer sollen ein Rucksackvesper und Wanderbekleidung mitbringen. Anmeldung bis zum 20. August unter Telefon 0 79 04 / 86 86 oder E-Mail dora.mueller@nlfh.de.

Betreuer und ein Kassier fehlen 7.8.21

Versammlung Dem SV Großaltdorf bereitet die mangelnde Bereitschaft seiner Mitglieder zur aktiven Mitarbeit Sorgen.

Vellberg. 33 Mitglieder folgten der Einladung zur Mitgliederversammlung des Sportvereins Großaltdorf. Das werten die Funktionäre als Zeichen der „Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement in Zeiten voller Herausforderungen und existentiellen Belastungen in der Vereinsführung aus“, wie es im Bericht über die Hauptversammlung heißt.

Wie diese Herausforderungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie aussehen, schilderte der Vorsitzende Hannes Hofer in seinem Jahresbericht: Welche Auswirkungen hat der monatelange Lockdown auf die Mitgliederstruktur und die bislang soliden Finanzen des Vereins? Kann eine rein digitale Vereinsführung allein durch Videokonferenzen und Chatgruppen gelingen?

Größere Mitgliederverluste habe der Sportverein nicht zu beklagen. Das digital organisierte Glühweinmobil im Dezember sowie das EM-Mobil im Juni, das in Großaltdorf und Lorenzenzimmern corona-konforme Sozialkontakte ermöglichen sollte, seien sehr gut angenommen worden.

Sorgen bereite dagegen die mangelnde Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit im Verein. Fehlende Betreuer, Übungsleiter und Trainer erschwerten die Jugendarbeit und die Umsetzung neuer Sportangebote.

So konnten die Vereinsverantwortlichen auch trotz vieler Gespräche im Vorfeld niemanden als Nachfolger für Jutta Binder gewinnen. Sie wurde nach 20 Jahren aus dem Amt des Kassiers verabschiedet. Der Posten ist aktuell vakant.

Einstimmig wiedergewählt wurden dagegen die beiden seitherigen Vorstände Hannes Hofer und Melanie Schmeckenbecher sowie der Kassenprüfer Siegfried Munz.

Hofer bedankte sich bei Jutta Binder unter anhaltendem Applaus der Anwesenden für ihr außerordentliches Engagement mit einem Präsent. Zudem ehrte er einige anwesende Mitglieder für zehnjähriges, 40- und 50-jähriges Vereinstreue mit einer Urkunde und einem Gutschein.

Info Wer mehr rund um den SV Großaltdorf erfahren möchte, findet Näheres und Kontaktmöglichkeiten im Internet unter www.sv-grossaltdorf.de.



Tipp des Tages: Kunst unter freiem Himmel

„Lichtblicke“ lautet das Motto der diesjährigen Straßengalerie in Vellberg. Mehr als zwei Dutzend Künstler zeigen noch bis 31. Oktober an verschiedenen Plätzen ihre Werke. Sie tragen Titel wie „Da hinten wird es hell“, „Lucifer, der Leuchenträger“ oder „Durchblick – Weitblick – Fernblick – Ausblick“. Im vergangenen Jahr hatte die Straßengalerie, die es seit 2006 gibt, so viele Besucher wie nie zuvor – wohl infolge der coronabedingten Museumsschließungen, wie die Organisatoren vermuten.

Foto: Sigrid Bauer

12.08.21



Großaltdorfs Ortsvorsteherin Andrea Binder steht an der gefährlichen Einmündung des abschüssigen Fußwegs. Er trifft von oben aus dem Neubaugebiet auf den quer verlaufenden Wolfsgrabenweg. Dort, wo sie steht, und gegenüber auf der anderen Seite der Kreuzung sollen Haltelinien markiert werden.

Foto: Sigrid Bauer

17.8.21

①

Haltelinien statt Sperrbügel

7.8.21

②

Sicherheit Bei der Verkehrsschau in Vellberg ist auch ein Fußweg am Rand des Neubaugebiets Wolfsgaben in Großaltdorf Thema. Besonders für Kinder ist die Stelle gefährlich. *Von Sigrid Bauer*

Großaltdorfs Ortsvorsteherin Andrea Binder weiß von mindestens einer brenzlichen Situation: „Eine Mutter war mit ihrem Kind, das auf einem Laufrad fuhr, in Richtung Wolfsgabenweg auf dem Fußweg, der aus dem Wohngebiet führt, unterwegs. Das Kind ist bergab immer schneller geworden und ohne zu bremsen auf die Kreuzung gefahren. Von links kam eine Autofahrerin. Sie war zum Glück langsam und konnte rechtzeitig anhalten. Die Mutter hatte einen Kinderwagen dabei und konnte deshalb nicht eingreifen“, erzählt Binder.

Rechtwinklig und ziemlich steil

Der Wolfsgabenweg führt aus der bestehenden Wolfsgabensiedlung am südöstlichen Rand der neuen Siedlung hinunter und dann in einer großen Kurve zur Landesstraße. Er ist laut Beschilderung für Pkw gesperrt. Nur landwirtschaftliche Fahrzeuge und die der Mitarbeiter des Vellberger Bauhofs auf der Zufahrt zum Großaltdorfer Regenüberlaufbecken (RÜB) sind davon ausgenommen. Aber auch mancher Bewohner der neuen Siedlung nutzt die Abkürzung. Der Fußweg aus der neuen Siedlung mündet genau gegenüber der Abzweigung zum RÜB in den Wolfsgabenweg, und zwar rechtwinklig und ziemlich steil. Kleinen Kindern auf Rollern, Dreirädern oder Laufrädern dürfte es schwer fallen, hier rechtzeitig zu bremsen.

„Das Problem ist auch, dass der Fußweg tief ins Gelände eingeschnitten ist und rechts und links die Böschung die Sicht auf den Weg vom Wolfsgabenweg aus

sehr einschränkt. Wenn man von oben kommt, sieht man praktisch gar nicht in den Weg hinein“, stellt Andrea Binder bei einem Ortstermin mit dieser Zeitung fest.

Der Vorschlag der Stadtverwaltung zur Entschärfung war, einen Sperrbügel vor der Einmündung des Fußwegs anzubringen, der verhindern soll, dass Kinder auf die Kreuzung fahren. „Davon haben die Fachleute von der Verkehrsbehörde des Haller Landratsamts aber gar nichts gehalten“, berichtet Binder. So steht es auch in der Vorlage für die Ge-

„Wenn man von oben kommt, sieht man praktisch gar nicht in den Weg hinein.“

Andrea Binder
Großaltdorfs Ortsvorsteherin

meinderatssitzung vom 22. Juli, in der das Ergebnis der Verkehrsschau vom 20. Mai aber aus Zeitmangel nicht diskutiert wurde. Ein Sperrbügel sei ein enormes Unfallrisiko für Kinder auf der abschüssigen Strecke, heißt es da. Stattdessen schlagen die Fachleute vor, dort und gegenüber auf dem Weg, der weiter zum RÜB führt, jeweils eine Haltelinie zu markieren. Die Fahrzeuge auf dem Wolfsgabenweg haben dann weiterhin Vorfahrt.

„Die Verkehrsbehörde wollte den Wolfsgabenweg als vorfahrtsberechtigte Straße belassen“, stellt Hauptamtsleiterin Jana Köbler fest. Binder hätte sich

auch am Wolfsgabenweg Haltelinien gewünscht „und zusätzlich ein Warnschild für die Autofahrer. Mit dieser Lösung bin ich nicht zufrieden“, betont sie. Aber sie sei trotzdem froh über die Verkehrsschau. „Jetzt können wir nur hoffen, dass nichts passiert“, sagt sie.

Ursprünglich war geplant, dass der Fußweg nicht senkrecht auf den Wolfsgabenweg stößt, sondern im flachen Winkel mit Auslauf einmündet. Dazu hätte er in einer Kurve angelegt werden müssen. Er wäre dann zwar länger, aber nicht so steil und nicht so gefährlich. Bei der Verkehrsschau ist das auch den Experten vom Landratsamt aufgefallen. Kämmerer Oliver Taubald kennt den Grund für die Umplanung. Er hat mit dem Regenrückhaltebecken zwischen dem Fußweg und der Landesstraße zu tun. „Dort musste noch eine Sedimentationsanlage eingebaut werden. Für die regelmäßige Wartung muss die Zufahrt breit genug sein. Der ursprünglich geplante Weg war dafür zu kurvig und zu schmal“, erklärt er.

Oft juristische Hürden

Die Verkehrsschau findet in der Regel einmal im Jahr statt. Die Gemeinde muss sie beantragen. Bei den Vor-Ort-Terminen sind Vertreter der Gemeinde sowie Fachleute vom Straßenverkehrsamt und der Polizei dabei. „Oft scheitern die Wünsche der Stadt oder der Anwohner an der juristischen Einschätzung des Landratsamts oder der Polizei. Manches ist rechtlich nicht möglich, das weiß der Laie aber nicht“, erläutert Taubald.



Werner Steinle führt Besuchergruppen durch die Vellberger Straßengalerie. In diesem Fall die Vellberger Landfrauen.

② 16. 06. 21

Foto: Sigrd Bauer

Kunstwissen auf den Punkt gebracht



10. J. 21

Kunst Werner Steinhilber, Künstler der Vellberger Straßengalerie, führt auf Wunsch Besuchergruppen durch die Freiluftausstellung. Die Vellberger Landfrauen freuen sich über die Erklärungen zu den Kunstwerken. Von Sigrid Bauer

Geht mir Bescheid, wenn ich zu ausschweifend werde oder wenn ihr mehr erfahren wollt“, sagt Werner Steinhilber. Er führt zehn Frauen und zwei Männer als seine erste Besuchergruppe der diesjährigen Straßengalerie im Stadte. Die Aufforderung ist aber nicht nötig: „Steinhilber macht das immer locker, und für jeden leicht verständlich. Da können auch Leute etwas damit anfangen, die wenig mit Kunst zu tun haben“, bestätigt Brigitte Fischer.

Treffpunkt ist am Weinbrunnen, gleich beim ersten „Eyecatcher“, wie Steinhilber das Werk von Joachim Trick bezeichnet. In knalligen Farben hat Trick eine Raumstation entworfen: „EuropeOne“. Aber sie sei zu bunt, zu schwer und zu unkonventionell, doch dadurch umso passender für die Straßengalerie mit dem Thema „Lichtblicke“, meint Steinhilber.

Ganz andere Lichtblicke hat Herma Paul aus Kreßberg mit ihrer humoristischen Installation aus sechs verrosteten Kehrschauflern und drei völlig heruntergearbeiteten Besen im Sinn: An sechs Tagen ist Kehrwoche, und – welcher Lichtblick – am Sonntag nicht.

Erster hat sich Werner Steinhilber selbst mit dem Thema beschäftigt. Freimütig berichtet er von seiner Corona-Erkrankung im Frühjahr 2020, die ihm nach dem scheinbaren Ende eine zwölfwöchige schwere Depression brachte. „Ich war ein völlig anderer Mensch“, erinnert er sich. Inzwischen gesunder hat er diese Erfahrung in einem Acrylgemälde verarbeitet. Heiße Lichtblicke, die er als nach oben gerichtete Spitzen darstellt, waren vor allem Familie, Frau und Freunde.

Gewohnt technisch anspruchsvoll hat Björn Steinhilber aus Bihlertann eine kreisförmige Plastik

aus unzähligen winzigen Stahl-dreiecken geschweißt, deren visuelle Wirkung sich mit dem einfallenden Licht und den Schatten entfaltet. „Unten sind die Dreiecke dichter aneinander als oben“, stellt eine der Frauen bei näherer Betrachtung des Objekts fest.

Flüssige Farben und Silikon

Mit einer gemalten sexy Freiheitsskulptur, die den Mundschutzlässig in der Hand hält, veranschaulicht Siegfried Röll die Hoffnung auf die zurückkehrende Freiheit.

„Farben bedeuten für mich Licht“, schreibt Anna Steinhilber in der Erklärung zu ihren zwölf Kleinformatigen Bildern mit der Pouringtechnik, bei der flüssige Farben vermischt mit Silikon auf den Malgrund geschüttet werden und zu spektakulären Resultaten führen. Brigitte Fischer steht

stauend vor den Exponaten. „Einfach super, das könnte man sicher auch mal selber ausprobieren“, meint sie.

Ellen Eißele hat das Corona-Virus malerisch gekonnt dargestellt. „Es beherrscht und verändert seit langem unser Leben“, schreibt sie im Ausstellungskatalog. Ein Lichtblick wäre, wenn es endlich verschwände, weshalb sie ihr Werk „Adieu“ nennt.

Der flüchtige Bildhauer Siegfried Luffert hat entgegen seiner Gewohnheit eine abstrakte Skulptur aus Holz und Glas geschaffen, „die das Leben mit seinen Brüchen und Verletzungen darstellt“, wie Steinhilber erklärt. Als Lichtblick hat er in das dunkle Holz ein schmales Band aus buntem Kathedralglas eingearbeitet, das die Augen des Betrachters fast magisch anzieht. Licht ist auch für das aus reißfarbigem Glas gefertigte Werk von Susanne Bur-

ge aus Großaltdorf unerlässlich. Sie stellt zum ersten Mal in der Straßengalerie aus: „Ich habe sie kürzlich getroffen und sie hat sich getreu, hier dabei zu sein“, berichtet Steinhilber.

Ein „Unikum aus Uhrzeiten“ hat Beate Binder geschweißt. Das soll die Menschen daran erinnern, dass sie aussterben wie dieses Geschöpf, wenn sie sich nicht ändern.

Bei den Landfrauen sorgen die Kunstwerke für Gesprächsstoff. Einige sind sie sich, dass eine Führung mit Erklärungen zu den Gedanken des Künstlers hilfreich ist. Petra Seefle, Vorsitzende der Vellberger Landfrauen, fotografiert fast alle Werke. Ihr ist anzusehen, wie einige der Objekte sie faszinieren. Brigitte Fischer meint: „Das Interesse an der Kunst ist, dass sie je nach Auge des Betrachters immer anders wirkt.“

Deutlich besser als erwartet

Finanzen Die Stadt Vellberg kommt gut durch das Corona-Jahr 2020. Das sagt der Bericht von Kämmerer Oliver Taubald.

Vellberg. Bei der Haushaltsplanung 2020 im Herbst 2019 war Kämmerer Oliver Taubald noch von einem negativen Ergebnis von rund 536 000 Euro ausgegangen. Und das, obwohl Corona da noch kein Thema war. Mitten im Corona-Jahr 2020 hatte Taubald beim Finanzzwischenbericht umso größere Bedenken, wie sich die Pandemie auf die Finanzlage der Stadt auswirkt.

Doch vieles ist besser gelaufen. Das Jahr 2020 schließt mit einem satten Plus von fast 737 000 Euro. Zu verdanken ist das vor allem den Corona-Sonderzahlungen des Landes sowie den unvermindert anhaltend guten Bauplatzverkäufen der Stadt. Die Überschüsse beim ordentlichen Ergebnis und beim Sonderergebnis (dazu gehören die Bauplatzverkäufe) steigern die Rücklagen auf insgesamt über fünf Millionen Euro. „Damit haben wir uns ein Polster für die Zukunft geschaffen“, meint Taubald, als er im Juli den Jahresabschluss 2020 im Rat vorstellt.

Ausfälle kompensiert

Mit den Corona-Sondermitteln konnten Einnahmeausfälle bei den Steuern vermieden werden. „Bei der Gewerbesteuer haben wir, obwohl unsere Einnahmen trotz Corona über Plan lagen, eine Kompensationszahlung vom 250 000 Euro vom Land bekommen. Damit ließ sich das Minus beim Gemeindeanteil der Einkommensteuer ausgleichen“, erläutert Taubald.

Die Zuführungsrate, die heute Zahlungsmittelüberschuss heißt, liegt mit fast 1,125 Millionen Euro weit über Plan. Kredite wurden nicht benötigt. Allerdings ist das vor allem auf zögerlichen Mittelabfluss zurückzuführen, will sagen: Investitionen verschieben sich. Deshalb muss die Stadt wohl im laufenden Jahr 500 000 Euro aufnehmen.

Die Verschuldung sank von Ende 2019 bis Ende 2020 von 1,828 Millionen auf 1,665 Millionen Euro, bezogen auf den einzelnen Einwohner von 420 auf 374 Euro.

Explizit ging der Kämmerer auf die Kinderbetreuung ein: Obwohl auch da mehr Zuschüsse flossen als geplant, steigen die Ausgaben, weil das Angebot ausgebaut wird. Das Defizit liegt erstmals mit 1,105 Millionen Euro über der Milliongrenze.

Sigrid Bauer

Einladung Ebner spaziert um Lorenzenzimmern

Vellberg. Zu einem Spaziergang rund um das idyllische Dorf Lorenzenzimmern lädt der Grünen-Bundestagsabgeordnete Harald Ebner ein. Am Samstag, 21. August, um 15 Uhr können sich Einwohnerinnen und Einwohner sowie Interessierte in der alten Schule in Lorenzenzimmern treffen. Unterwegs kann über das Leben und Arbeiten auf dem Land, Landwirtschaft, Verkehrsanbindung und ländliches Zusammenleben gesprochen werden. Anschließend gibt es Saft oder Most.

19.8.21

Wissen über Kunst

Mitglieder des Kulturvereins Vellberg wurden von Werner Steinhilber durch die Straßengalerie in Vellberg geführt. Es war eine interessante und informative Führung, bei der die Teilnehmer vieles über die Exponate erfahren haben.





Kunst(ver)föhrung

26.8.21

Die Idee für ein Modell zu einer internationalen Raumstation, der „EuropeOne“, befahl den Vellberger Künstler Joachim Trick des Nachts im Traum. Doch wurde sein Modell leider bereits im Traum von raumfahrtkompetenten Fachleuten ausjuriiert. So futuristisch und bunt sollte es im Weltraum dann doch nicht zugehen. Angezweifelt wurde von den Experten auch die Flugtauglichkeit der Konstruktion. Solche Zweifel musste sich auch schon

Leonardo da Vinci mit seinen genialen Flugapparaten gefallen lassen, der seiner Zeit einfach nur ein ganzes Stück voraus war. Und Joachim Trick? Der Künstler hat seinen Traum dann doch für die Straßengalerie in Vellberg in die Tat umgesetzt und ist dabei souverän den Regeln der „Konkreten Kunst“ gefolgt. Danach darf eine Skulptur nämlich nur aus geometrischen Formen bestehen und sie muss vollkommen gegenstandslos sein. Diesen Grund-

satz erfüllen nicht nur die Spanplatten, aus denen die Skulptur gebaut ist, auch die monochromen Farbfelder gehorchen den Gesetzen der Geometrie. Joachim Trick ist ein attraktives Kunstobjekt gelungen, das zeigt, dass sich künstlerische Qualität und Humor nicht im Geringsten ausschließen. Die „EuropeOne“ wird noch bis Ende Oktober die Straßengalerie in Vellberg bereichern. Dann heißt es: „Abflug!“

Petra Brüning/Foto: Trick

Versammlung Kulturkreis Vellberg trifft sich

22.8.21

Vellberg. Der Kulturkreis Vellberg lädt seine Mitglieder zum geselligen Beisammensein ein. Hierbei werden auch die Regularien der Jahreshauptversammlung 2021 nachgeholt. Der Vorstand freut sich darauf, seine Mitglieder begrüßen zu dürfen, heißt es in einer Mitteilung. Der Termin ist am 10. September im Gasthaus Krone in Schwäbisch Hall-Hessental. Beginn ist um 18 Uhr. Der große Saal verfügt über ausreichend Platz und es gelten die aktuellen 3G-Regeln, so der Verein.

Bike kommt ins Rutschen

Vellberg. Ein 18-jähriger Motorradfahrer fuhr am Freitag gegen 17.30 Uhr auf der Kreisstraße 2665 von Großaltdorf in Richtung Steinehaig. In einer Linkskurve geriet er ins Rutschen, woraufhin das Hinterrad ausbrach und das Fahrzeug nach links kippte. Der Fahrer rutschte nach rechts von der Fahrbahn ab. Er wurde leicht verletzt in eine Klinik eingeliefert. Den Schaden am Motorrad der Marke Suzuki schätzt die Polizei auf 2000 Euro.

23.8.21

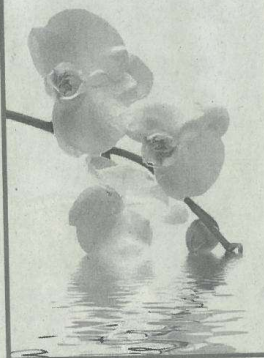
Jagdgenossen Versammlung am 13. September

Vellberg. Die Jagdgenossen des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Großaltdorf treffen sich am Montag, 13. September, um 18.30 Uhr in der Turn- und Festhalle Großaltdorf zur Versammlung. Wegen der Pandemie ist die Voranmeldung bei der Stadtverwaltung Vellberg per E-Mail stadt@vellberg.de oder unter Telefon 0 79 07 / 8 77 31 bis 13. September, 8 Uhr, notwendig. Der Einlass ist nur mit Mund-Nasen-Bedeckung und nur für maximal 77 Personen zulässig, steht in der Pressemitteilung.

25.8.21

28.8.21

Das Schönste,
was ein Mensch
hinterlassen kann,
ist ein Lächeln
im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.
Theodor Fontane



Plötzlich und unerwartet muss ich Abschied nehmen von
meiner geliebten Mama, die immer für mich da war
und immer das Beste für mich gegeben hat.
Ich werde sie sehr vermissen.

Johanna Hetzel

geb. Ulrich * 23.7.1944 † 18.8.2021

Andrea Hetzel und Piotr
Ebenfalls in großer Trauer
Willi Huber, Freund und Lebenspartner von Johanna

Wir verabschieden uns am Montag, 30. August 2021
um 11.00 Uhr auf der Stöckenburg in Vellberg.

Traueranschrift: Andrea Hetzel, Hochstraße 20, 13357 Berlin
Vellberg, 24. August 2021



Wir trauern mit der Tochter Andrea,
um eine lebensbejahende und tapfere Frau.

JOHANNA HETZEL

+ 18. AUGUST 2021

Eine lange Freundschaft und gemeinsame
Erlebnisse werden unsere bleibenden
Erinnerungen prägen.

Joachim, Margot, Christine, Ellen, Charlotte, Werner

28.8.21

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat. Albert Schweitzer

Willi Zimmer

* 10.09.1935 † 25.07.2021

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die große Anteilnahme,
die wir beim Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater und Opa durch Worte,
Briefe und Karten, Blumen, Kränze und Zuwendungen erfahren durften.

Danke allen,

die ihm im Leben verbunden waren und ihn mit uns auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Danke

Herrn Pfarrer Dr. Albrecht für seine einfühlsamen und tröstenden Worte, den Posaunenchor
Großaltdorf und Sulzdorf für die feierliche Umrahmung, dem Polizeipräsidium Aalen
sowie dem Team der SAPV, dem Pflegeheim Stimpfach, Herrn Dr. Müller mit Team
und dem Team der „Diakonie daheim“.

Großaltdorf, 28. August 2021

Im Namen aller Angehörigen:
Martin, Volker und Emma mit Matilda und Carlotta

Feuerwehrautos sind wie riesige Werkzeugkästen

Ferienprogramm Acht Kinder haben bei „Wasser marsch“ der Jugendfeuerwehr Vellberg viel Spaß.

27.
8.
24

Vellberg. „Ich bin voll der Feuerwehrfan“, platz der sechsjährige Adrian heraus. Dementsprechend trägt der vielleicht zukünftige Feuerwehrmann ein T-Shirt mit Feuerwehrautos und zeigt stolz eine Kappe der Stuttgarter Jugendwehr. „Meine Lieblingsfarbe ist Rot und die Feuerwehr ist auch rot“, stellt er fest.

„Wir sind froh, dass es dieses Jahr wieder ein Ferienprogramm gibt und wir etwas anbieten können“, meint Fabian Wisotzki, einer der beiden verantwortlichen Jugendbetreuer. Ihm geht es nicht nur darum, mit den Kindern einen kurzweiligen Nachmittag zu verbringen, er will ihnen auch die Feuerwehr und ihre Ausrüstung näher bringen. Dafür wirft er sich in volle Montur samt Atem-

schutzgerät. „Mit der Atemschutzmaske hört sich meine Stimme ganz anders an und ihr könnt mein Gesicht kaum erkennen. Aber jetzt wisst ihr, dass unter dieser Schutzkleidung ein ganz normaler Mensch steckt“, erklärt er den Kindern. Ihm ist wichtig, dass sie bei einem Einsatz keine Angst vor einem Feuerwehrmann haben.

Warum auf den Feuerwehrautos „Freiwillige Feuerwehr“ steht, will ein Junge wissen. „Weil wir alle einen Beruf haben und den Feuerwehrdienst ehrenamtlich leisten. Ich zum Beispiel bin bei der Polizei“, antwortet Wisotzki. Sein Kamerad Adrian Matthes zeigt den sechs Jungen und zwei Mädchens eines der Fahrzeuge. Zu dritt dürfen sie hineinklettern.

Für einige ist das nichts Neues. Etwa für die achtfährige Emma. „Ich bin schon bei den 112-Kids“, stellt sie klar. „Ein Feuerwehrauto ist wie ein riesiger Werkzeugkoffer, weil die Feuerwehr nicht nur, wenn es brennt, sondern auch bei Unfällen gebraucht wird“, schildert Matthes und zeigt etwa eine riesige Blechschere, die selbst die Kinder auf Knopfdruck bedienen können, und einen noch größeren Spreitzer, um verklebte Autotüren zu öffnen.

Zum Schluss dürfen die acht fast wie echte Feuerwehrmänner und -frauen mit einem Schlauch Wasser verspritzen. Aber nicht, um ein Feuer zu löschen, sondern um einen Ball mit dem Wasserstrahl eine schiefe Ebene hinauf zu befördern. Sigrd Bauer



Fabian Wisotzki in voller Montur und Atemschutzgerät. Er will, dass sich die Kinder bei einem Einsatz nicht vor einem Feuerwehrmann erschrecken. Foto: Sigrd Bauer

„Den Eisbären dürfte es ziemlich egal sein“

21.8.21

Zu Annalena Baerbock

Egal wer es wagt, als Kanzlerkandidatin oder -kandidat der Grünen einschneidende Veränderungen in Klima- und Wirtschaftspolitik zu fordern, wird gnadenlos durch die Mangel der unsocialen Medien gedreht. Dass dann auch noch eine, nach gängigem Verständnis relativ junge Frau selbstbewusst diesen Posten anstrebt, hat die mehrheitlich männlichen Netzwerke in Wirtschaft und Politik extrem herausgefordert.

Und sie haben ihr (und uns) dann recht schnell gezeigt, wo der Hammer hängt. Jeden kleinen Fehler gekonnt ausgenutzt und Schmuckkampagnen und Shitstorms am laufenden Band angezettelt.

Ich frage mich (nicht wirklich), warum die „Initiative Neue Soziale (?) Marktwirtschaft“, eine von Metallarbeitern und Autoindustrie gegründete und finanzierte Lobbyorganisation, nicht auch Olaf Scholz oder Wolfgang Schäuble an den Pranger stellt.

Beide waren führend bei der Untätigkeit zur Verhinderung von Cumex-Geschäften. Sie haben jahrelang zugeschaut, wie vernögende Menschen dieses Landes eine Gesetzeslücke dazu benutzen, sich einmal bezahlte Umsatzsteuer mehrfach zurückzahlen zu lassen. Dabei hat diese sogenannte Hilfe unseres Staates, im FDP-Sprech die „Leistungsträger“, Steuergeld in einem zweistelligen Milliardenbetrag gestohlen, nur weil's hat nicht ausdrücklich verboten war. Bis heute sind meines

Wissens lediglich zwei Banker relativ milde verurteilt worden.

Warum also soll ausgerechnet Olaf Scholz, der seit vielen Jahren für die unzureichende Klimapolitik mitverantwortlich ist und den Niedergang der SPD als ernst zu nehmende sozialdemokratische Partei in führenden Funktionen begleitet hat, plötzlich die drängenden Probleme lösen? Den Eisbären dürfte es ziemlich egal sein, ob diejenigen, die zu ihrer Rettung beitragen, auch mal menschliche Fehler machen.

Für mich ist Annalena Baerbock keine perfekte Heilige, sondern ein engagierter und interessanter Mensch, der gewillt ist, sich im Interesse kommender Generationen (Menschen, Eisbären, et cetera) diese ganze Tortur anzutun, die politische Spitzenämter bedeuten. Und in diesem Sinne und weil sie einfach die glaubwürdigste Klimapolitik betreibt, bleibt den Eisbären und mir keine andere Wahl.

Helmut Weber
Vellberg

Dienstag, 31. August 2021

„Desaster am Hindukusch“

Zum Thema Afghanistan

Die Beteuerungen und Fehler-Eingeständnisse zum Desaster am Hindukusch sind wohlfeil und können nicht über die Sinnlosigkeit dieses zwanzigjährigen Krieges hinwegtäuschen. Man könnte geradezu zum Zyniker werden, angesichts der über 200 000 Toten, unzähligen Verletzten, dem zerstörten und verarmten Land, das von einem militärisch-industriellen Komplex immer mehr benutzt wurde.

Zwei Billionen US-Dollar seitens der USA und 18 Milliarden Euro seitens Deutschland ermöglichen auch die Benutzung und Erprobung neuester Waffensysteme (Drohnen) und Kriegsgeräte. Begonnen wurde dieses Desaster als „Krieg gegen den Terror“ und wurde immer weiter fortgeführt als Mission für die Menschenrechte („enduring freedom“). Die Menschenrechte müssen für viel herhalten, immer mehr als Begründung für kriegerische Interventionen: Ex-Jugoslawien, Irak, Libyen, Afghanistan.

Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien? In Katar? Wir wollen es ja nicht übertreiben. Diese Heucheleien auch bundesdeutscher Politik erinnern an die Worte von Egon Bahr, einer der großen deutschen Außenpolitiker, der zu Schülern einmal sagte: „In der internationalen Politik

geht es nie um Demokratie und Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“ Es ist doch sonderbar, dass gerade die USA, die militantesten Verfechter der Menschenrechte, die allermeisten der entsprechenden UN-Konventionen nicht unterschrieben oder ratifiziert haben. Es kann einem deshalb Angst machen, wenn auch jüngere Politikerinnen und Politiker „menschenrechtsbasierter Außenpolitik“ erneut das Wort reden.

Uli Simon
Vellberg



Trödelmarkt in Vellberg

28.8.21

Zum 38. Mal gibt es einen Trödelmarkt vor historischer Kulisse in Vellberg. Am Samstag, 4. September, startet dieser um 9 Uhr. Organisiert wird er von Marktaufseher Rüdiger Haag. Für Bewirtung ist gesorgt. Der Handel mit den gebrauchten Gegenständen endet um 16 Uhr.

Foto: Archiv/kor

